



## Prüferhandbuch

GERHARD ZIMMER

### Das Prüferhandbuch. Eine Handreichung zur Prüfungspraxis in der beruflichen Bildung

Lothar Reetz u. a.

Herausgeber: Ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, B+R Verlag, Hamburg 2008, 312 S., 24,90 EUR

Prüfungen in der Berufsbildung haben zwei zentrale Funktionen: Sie sollen zum einen den Absolventinnen und Absolventen beruflicher Bildungsprozesse die Selbstpositionierung auf dem Arbeitsmarkt – und mithin in Wirtschaft und Gesellschaft – ermöglichen. Zum anderen sollen Prüfungen auch eine Rückmeldung an das Berufsbildungspersonal und die Prüfungsinstitutionen zur Verbesserung der Bildungsprozesse und Prüfungsverfahren geben. Beide Funktionen stellen hohe Anforderungen an das Prüfungspersonal. Ihre zentrale Aufgabe ist, die von den Prüflingen erworbenen beruflichen Handlungskompetenzen gemäß § 1 Abs. 3 BBiG zu ermitteln und zu bewerten. Hierbei müssen testdiagnostische Ansprüche, die die Objektivität der Prüfungsverfahren und Ergebnisbewertungen zum Schwerpunkt haben, und Prüfungsansprüche, die sich aus dem Konzept der beruflichen Handlungskompetenzen ergeben, sinnvoll miteinander verbunden werden. Keinesfalls können, wie die Autoren ausführlich darlegen (S. 210 ff.), Prüfungen in der Berufsbildung auf reine testdiagnostische Output-Kontrollen standardisierter kognitiver Leistungen reduziert werden. Wie also sind Prüfungen in der Berufsbildung zu konzipieren, durchzuführen und zu bewerten? Den praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfungsaufgaben soll das „Modell der vollständigen Handlung“ (S. 40) zugrunde liegen und „als Prüfungsaufgaben [sind] nur echte Situationsaufgaben geboten [...], zu deren Bewältigung bestimmte Schlüsselqualifikationen [und Handlungskompetenzen, GZ] gebraucht werden“ (S. 37). Praxisorientierung heißt, nicht isoliertes Fachwissen abzufragen, sondern echte berufstypische Situationsaufgaben bzw. Arbeitsaufträge als Prüfungsaufgaben zu stellen. Diese Prüfungsaufgaben sollen die gestaltende Planung und

Lösung auch von neuartigen Arbeitssituationen sowie die individuelle Verfügbarkeit gut organisierten Fachwissens zum Gegenstand haben. Das erfordert, dass auch höhere Ebenen der Handlungsregulation in die Prüfungen einzu-beziehen sind. Dementsprechend sollen Prüfungen an betrieblichen Prozessen orientiert sein, damit auch Flexibilität, Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Authentizität erkennbar werden.

Natürlich müssen auch in prozessorientierten Prüfungen mit Situationsaufgaben die Standard-Testkriterien wie Validität, Reliabilität und Objektivität durch die Prüfungsverfahren eingehalten und durch die Merkmale der Prüfungsaufgaben gesichert werden. Darüber hinaus sind die Kriterien Justiziabilität, Chancengerechtigkeit und Prüfungsaufwand einzuhalten. Sehr fundiert und ausführlich, angereichert mit zahlreichen praktischen Beispielen bis hin zu beispielhaften Prüfungsgesprächen, wird dementsprechend im Hauptkapitel (S. 69–214) die Frage beantwortet: Wie soll geprüft werden? Ausgangspunkte für die Beantwortung sind selbstverständlich das BBiG und die Ausbildungsordnungen, auf deren Grundlage der Zusammenhang von Prüfungsbereichen, -instrumenten, -durchführungsformen und -aufgaben sowie die Veränderungen der Prüfungsstrukturen am Beispiel von kaufmännischen, gewerblich-technischen und IT-Berufen diskutiert werden. Insbesondere die weitergehenden Veränderungen durch die Integration der Zwischen- und Abschlussprüfungen zu „Gestreckten Abschlussprüfungen“ werden am Beispiel der neuen Elektroberufe aufgezeigt. Welche neuen Prüfungsstrukturen und -methoden entwickelt wurden und wie sie einzusetzen sind, wie die genannten Kriterien von Prüfungen in praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfungen erreicht und eingehalten werden können, wie Bewertungsfehler zu vermeiden sind, all dies und mehr wird theoretisch fundiert, praxisorientiert und zugleich kritisch hinsichtlich der jeweiligen Vor- und Nachteile ausführlich dargestellt und diskutiert.

Im abschließenden Kapitel werden die rechtlichen Fragen von Prüfungen ausführlich und für juristische Laien verständlich dargestellt.

**Fazit:** Insgesamt ist das Buch ein ausgezeichnetes und sehr nützliches Werk für Wissenschaft und Praxis von Prüfungen dualer Berufsausbildungen, aber auch für Prüfungen in vielen anderen Formen beruflicher Bildung. Wissenschaftlich begründete Prüfungsmethoden, -instrumente und -formen werden zur Durchführung qualitativ hochwertiger Prüfungen vorgestellt, anhand zahlreicher Beispiele in ihrer Realisierung verdeutlicht, womit zugleich auch konkrete Hilfestellungen für die Ersteller/-innen von Prüfungsaufgaben und die Prüfer/-innen gegeben werden. ■